

KGV

KMU- UND
GEWERBEVERBAND
KANTON ZÜRICH

JAHRES BERICHT 2025

WIR SIND DIE WIRTSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

Wort des Präsidenten Zu hohe Tourenzahlen?	• Seite 3
Mitgliederwesen	• Seiten 4 und 5
Wirtschaftspolitik	• Seiten 6 und 7
Verbandsleitung	
Vorstandsausschuss und Erweiterter Vorstand	• Seiten 8 und 9
Aus den Kommissionen	• Seiten 10 und 11
Verbandsaktivitäten	
Impressionen aus dem Verbandsjahr	• Seite 12 und 13
Engagement des KGV im vergangenen Jahr	• Seite 14
Ansprechpartner	
Geschäftsstelle	• Seite 15
Partneranlässe	• Seite 16
Berufsmesse Zürich	• Seiten 17
Finanzen	• Seite 18 bis 21
Kommunikation	• Seite 22 und 23

Fotos: Mark Gasser, André Springer, Adobe Stock, MCH Group

Zu hohe Tourenzahlen?

In unseren Unternehmen beklagen wir uns grundsätzlich nicht, wenn es gut läuft. Wenn also in unseren Firmen die Tourenzahlen steigen, dann strahlen Chefin und Chef. Schwieriger wird es, wenn das Leben rund um unsere «Bubble», unser Geschäft und unser soziales Umfeld immer schneller wird. Und das passierte 2025 wie nie zuvor. An die technologischen Veränderungen und deren Tempo haben wir uns ja schon einigermaßen gewöhnt. Nur erstaunt uns, dass es irgendwie immer noch schneller geht – und das ist tatsächlich nach wie vor eine Herausforderung.

Auch die globale Wirtschaft dreht massiv im dunkelroten Bereich. Als besonders krasses Beispiel 2025 ist hier die Zoll-Geschichte mit den USA zu nennen. Vor Trump waren wir bei einem Zollsatz von 1,7% bis 2% für Industrieprodukte und Uhren. Dann kam der August 2025, die Schweiz wurde mit 39% Zoll «bestraft». Ich weiss übrigens immer noch nicht, wofür... Nach dem grossen Sommerschock wurde gegen Ende Jahr ein neuer Zollsatz von 15% verkündet. Rechnet: Die Zölle wurden mit grossem Possenspiel mit Wirtschaftsführern, Uhren und Gold im Weissen Haus faktisch von 2% auf 15% erhöht. Spiel, Satz und Sieg für die USA!

Zurück in unsere «Bubble». Die Zoll-Geschichte ist ein plakatives Beispiel für eine viel zu hohe Tourenzahl. Wir müssen ja eigentlich auch in hektischen Zeiten in unseren Unternehmen funktionsfähig sein, uns auf das Wesentliche konzentrieren. Deshalb sollten wir wohl nicht hinter jeder Sau nachrennen, die durchs Dorf getrieben wird... Klartext: Lassen wir uns nicht von einer noch höheren Tourenzahl anstecken, indem wir uns jede Meldung in den Medien zu Herzen nehmen. Haltet Abstand, schafft einen persönlichen Schutzwall für alle Nachrichten, die wir nicht direkt beeinflussen können. Auch wenn ich seit den Sommerferien nie etwas über Zölle gelesen hätte, wären wir heute genau

gleich weit. Dieser gute Rat gilt natürlich nicht für den Teil von uns, der wegen den deutlich höheren Zöllen vor grossen Herausforderungen steht. Euch wünschen wir die nötige Kraft, um auch diese Herausforderungen zu meistern!

Als Gwerbler mit 40 Jahren Berufserfahrung habe ich meine persönliche Resilienz (psychische Widerstandskraft, nicht angeboren, muss trainiert werden) entwickelt und bin nicht mehr so leicht aus der Bahn zu werfen. Gedanken mache ich mir jedoch darüber, wie stark unsere nächste KMU-Generation im aktuellen Umfeld gefordert ist. Gewerbevereine und Verbände sind in der Pflicht, diese Generation so gut wie nur möglich in ihrem Unternehmertum zu unterstützen. Es liegt an uns «Alten», dieser nächsten Generation zuzuhören und unsere Strukturen so zu gestalten, dass eine Vereinsmitgliedschaft auch für junge Unternehmen hilfreich, interessant und vorteilhaft ist.

Zum Abschluss noch eine Prise Politik. Die Steuervorlage 17 im Mai, für die wir intensiv gekämpft haben, haben wir verloren. Aber dann! Alle weiteren Abstimmungen 2025 wurden im Sinne von uns KMU entschieden. Darunter hatte es Schwergewichte wie die Abschaffung des Eigenmietwertes, Energiegesetz, Mobilitätsinitiative und Verkaufrecht. Mein persönliches Fazit: auch in Zürich ist nicht alles linksgrün, wir werden weiterhin mit voller Energie für die KMU-Interessen im Kanton kämpfen!

Und ganz zum Schluss wie jedes Jahr das Motto des Präsidenten: Wir sind stolz auf das, was wir als KMU für die Schweiz leisten und erzählen es 2025 jeder und jedem, die oder den wir treffen. WIR sind die Wirtschaft!



Werner Scherrer,
Präsident KMU- und
Gewerbeverband
Kanton Zürich

KGV: Dach für Berufsverbände und Gewerbevereine

2025 zählt der KMU- und Gewerbeverband des Kantons Zürich Gewerbeverband gut 17'500 Mitglieder. Er ist verantwortlich für die professionelle Lobbying-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit auf kantonaler Ebene. Der KGV ist der grösste Arbeitgeberverband des Kantons und damit eine wichtige Sektion des schweizerischen Gewerbeverbandes in Bern, der die KMU-Interessen auf nationaler Ebene vertritt.

Die KGV Mitglieder sind in zwei Gruppen organisiert: Zum einen sind dies 60 regionale und kantonale Berufsverbände, die für die branchenspezifische Interessenvertretung auf kantonaler Ebene zuständig sind.

Zum anderen vereinen sich unter dem KGV-Dach 100 örtliche Gewerbevereine.

Diese nehmen die KMU-Interessenvertretung durch regelmässige Kontakte mit Politik, Behörden und Verwaltung auf lokaler Ebene für einen abwechslungsreichen Wirtschaftsstandort wahr. Sie gestalten zudem ihre Mitgliederwerbung durch ein attraktives Jahresprogramm und engagieren sich in der lokalen und regionalen Politik.

Sie geben uns auch die Legitimation, die Anliegen der Unternehmerinnen und Unternehmer von KMU auf kantonaler Ebene – in der Politik und Verwaltung – erfolgreich zu platzieren.

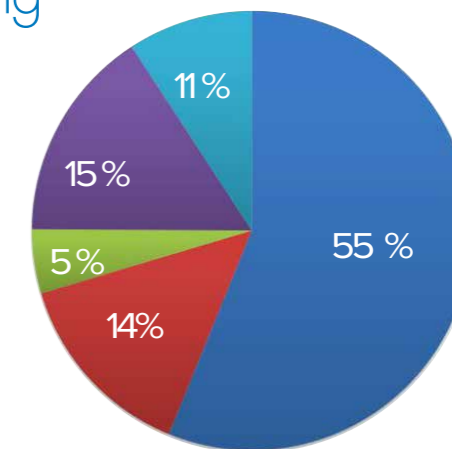
Für das enorme Engagement in den Gewerbevereinen und Berufsverbänden bedankt sich der KGV bei allen, die sich überdurchschnittlich zu Gunsten der KMU einsetzen.

Ein Gewerbeverein oder ein Berufsverband erhält vom KGV folgende **Leistungen:**

- Einsatz für tiefere Steuern, Gebühren und Abgaben und generell bessere Rahmenbedingungen
- Interessenvertretung in Kommissionen, Vernehmlassungen und Hearings
- Unterstützung von gewerbefreundlichen Politikern in Wahlkämpfen
- Engagement für das duale Berufsbildungssystem sowie Organisation der kantonalen Berufsmesse mit vergünstigten Quadratmeterpreisen für Ausstellerverbände
- Elfmal jährlich eine aktuelle Ausgabe der Verbandszeitschrift «Zürcher Wirtschaft» mit KMU-spezifischer Mehrinformation
- Zugang zu unentgeltlicher juristischer Erstberatung
- Zugang zu überdurchschnittlich guten Konditionen der Ausgleichskasse Zürcher Arbeitgeber (AZA)

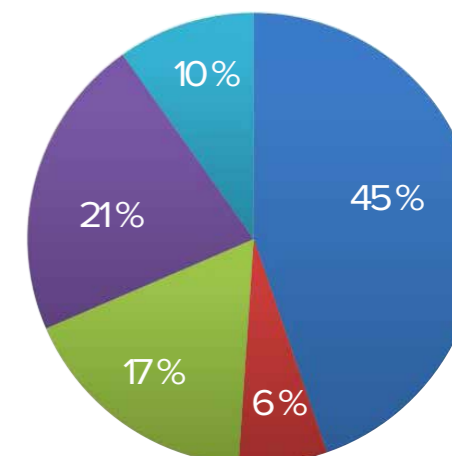
Mitgliederbeiträge und Mittelverwendung

Einnahmenübersicht	in CHF	in %
Mitgliederbeiträge Ortssektionen	1'014'600.83	55 %
Mitgliederbeiträge Berufsverbände	260'071.00	14 %
Dienstleistungsertrag	85'930.00	5 %
Sponsoringertrag	277'997.00	15 %
Inserateinnahmen	192'812.35	11 %
Total Einnahmen	1'831'411.18	



(Die Prozentzahlen in den Diagrammen sind gerundet)

Mittelverwendung	in CHF	in %
Politische Interessenvertretung	-752'097.20	45 %
Bildungspolitik & Lehrlingswesen*	-107'539.20	6 %
Kommunikation & Zürcher Wirtschaft	-290'710.65	17 %
Verbandsarbeit inkl. Anlässe	-348'858.21	21 %
Verbandsabgaben	-165'624.00	10 %
Total Mittelverwendung	-1'664'829.26	



*ohne separates Berufsmessebudget von CHF 1,5 Millionen

„*Unternehmer, ob in Kleinstbetrieben oder KMU, übernehmen jeden Tag Verantwortung für ihre Mitarbeiter, Lernenden und für erbrachte Leistungen gegenüber den Kunden. Der KGV sorgt dafür, dass die Anliegen der KMU für bessere Rahmenbedingungen auch politisches Gehör erhalten.*“



Corinne Remund
Mitinhaberin Blumen Remund, Gartenbau und Auftragsfloristik
ehemalige Präsidentin Gewerbeverein Wallisellen

Zwischen Rückschlägen und bürgerlichen Erfolgen

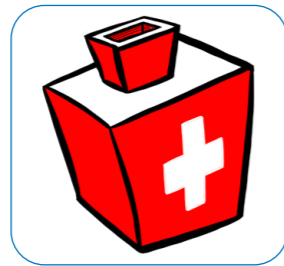
Das politische Jahr 2025 hatte es in sich. Bedeutende Abstimmungsentscheide forderten den KGV heraus und verlangten ein entschiedenes Eintreten für eine starke Standortpolitik. Auch wenn nicht alle Vorlagen gewonnen werden konnten, zeigte sich einmal mehr, wie wichtig ein konsequentes Engagement für Eigentumsschutz, Wirtschaftsfreiheit und verlässliche Rahmenbedingungen bleibt.

Christoph Bühler

Steuervorlage enttäuscht

Der KGV setzt sich seit Jahren für eine mutige Steuerpolitik im Kanton Zürich ein. 2025 kam der zweite Schritt der Steuervorlage 17 zur Abstimmung. Vorgesehen war eine Senkung der Gewinnsteuer von 7 auf 6 Prozent und damit eine Stärkung der Standortattraktivität. Für den KGV ist dieser Schritt grundsätzlich richtig, weil Zürich im interkantonalen Wettbewerb auf dem letzten Platz aller Kantone steht und die Steuerbelastung für Unternehmen zu hoch bleibt.

Der KGV hat sich im Rahmen der «Allianz für einen starken Standort Zürich» mit grossem Einsatz für den zweiten Schritt der Steuervorlage 17 engagiert. Umso bedauerlicher ist der negative Ausgang der Volksabstimmung. Mit dem Nein erleidet die Standort- und Steuerpolitik des Kantons Zürich einen empfindlichen Rückschlag. Gleichzeitig zeigt der Ja-Anteil von 45,5 Prozent, dass die hohe Unternehmensbesteuerung von einem grossen Teil der Bevölkerung als Problem erkannt wird.



Für den KGV ist deshalb klar: Der Handlungsbedarf bleibt bestehen.

Abschaffung des Eigenmietwerts

Auf Bundesebene stand im Herbst der Bundesbeschluss über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften zur Debatte. Kern der Vorlage war die Abschaffung des Eigenmietwerts für Haupt- und Zweitwohnungen. Gleichzeitig erhielten Kantone die Möglichkeit, eine Objektsteuer auf selbstgenutzten Zweitliegenschaften einzuführen, um Mindereinnahmen – insbesondere in Berg- und Tourismusregionen – zu kompensieren. Der KGV unterstützte die Reform insgesamt, weil der Eigenmietwert seit Jahrzehnten eine systemfremde Belastung darstellt, Haushalte finanziell einschränkt und damit auch den Konsum sowie indirekt die KMU-Wirtschaft schwächt.

Gleichzeitig ist der KGV realistisch: Wegfallende Unterhaltsabzüge können kurzfristig Aufträge im Bau- und Baunebengewerbe vermindern, und langfristig besteht das Risiko sinkender Sanie-

rungsinvestitionen. Dennoch überwiegt aus Sicht des Gewerbes der Nutzen einer klareren, faireren Eigentumsbesteuerung. Die Deutlichkeit, mit der die Stimmbevölkerung ein Ja zur Abschaffung des Eigenmietwerts unterstützte, überraschte wohl alle. Dies umso mehr, als die Wohneigentumsquote in der Schweiz mit rund 36 Prozent sehr tief ist – und zu den niedrigsten in Europa gehört.

Energiegesetz – Erfolg gegen einen Zürich-Finish

Im Kanton Zürich wurde 2025 über die Änderung des Energiegesetzes betreffend Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel abgestimmt. Ziel der Vorlage war die rechtliche Verankerung eines Netto-Null-Ziels bis 2040 (spätestens 2050) mit verbindlichen Verpflichtungen für Kanton und Gemeinden.

Der KGV lehnte die Vorlage ab. Ein kantonales Vorpreschen mit Netto-Null 2040 hätte einen unnötigen Zürich-Finish geschaffen, die energieintensiven Branchen überdurchschnittlich belastet und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Zürich im interkantonalen Vergleich geschwächt. Klimapolitik muss koordiniert auf Bundesebene erfolgen – nicht via Flickenteppich kantonomer Sonderziele.

Dass sich die bürgerlichen Kräfte gegen diese einseitige Verschärfung durchsetzen konnten, wertet der KGV als wichtigen Erfolg: Klimaschutz ja – aber mit Augenmass, Technologieoffenheit und ohne strukturelle Standortnachteile. Das deutliche Resultat von 59% Nein-Stimmen zeigt: bürgerliche Erfolge im Kanton Zürich sind nach wie vor möglich.

Weitere wirtschaftsrelevante Schwerpunkte 2025

Auch in weiteren Dossiers blieb der KGV klar positioniert:

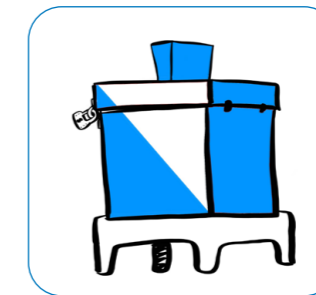
- Ja zur kantonalen Mobilitätsinitiative: Der KGV setzte sich für eine verlässliche, leistungsfähige Mobilitätsinfrastruktur ein. Stau und Kapazitätsgrenzen belasten die KMU zunehmend; wirt-

schaftliche Erreichbarkeit bleibt ein zentraler Standortfaktor. Das deutliche Ja zur Mobilitätsinitiative nimmt den Städten Zürich und Winterthur die Sonderprivilegien für flächendeckend Tempo 30. Ein grosser Erfolg für die wirtschaftsfreundlichen Parteien und Verbände im Kanton Zürich.

- Nein zum kantonalen Vorkaufsrecht: Der KGV stellte sich gegen Eingriffe, die Eigentum und Investitionssicherheit schwächen. Ein ausgedehntes staatliches Vorkaufsrecht schafft Rechtsunsicherheit, verzögert Projekte und hemmt die Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen.

- Nein zur Juso-Erbschaftssteuer: Der KGV bekämpfte die Juso-Initiative entschieden. Eine substantielle Erbschaftssteuer würde Familienunternehmen, Nachfolgeregelungen und Investitionen massiv gefährden – und damit Arbeitsplätze und Lehrstellen.

Diese Themen prägten 2025 die bürgerliche Standortpolitik und zeigen, wie wichtig ein konsequentes Engagement für Eigentumsschutz, Investitionsfreiheit und funktionierende Rahmenbedingungen bleibt.



Fazit

2025 hat bestätigt, dass wirtschaftsfreundliche Reformen nicht selbstverständlich sind, sondern häufig gegen starke politische Widerstände erkämpft werden müssen. Den Bürgerinnen und Bürgern müssen die Konsequenzen von Vorlagen stärker bewusst gemacht werden. Bürgerliches Engagement ist daher gefragt: für die Verteidigung wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen, die Unterstützung von Reformen, die den Wirtschaftsstandort Zürich stärken, sowie für klare Absagen an staatspolitisch und wirtschaftlich schädliche Vorlagen. Der KGV bleibt auch künftig eine verlässliche Stimme für die KMU, und für einen starken, wettbewerbsfähigen Standort Zürich.



Der Eigenmietwert – der eine systematische Belastung darstellte und die Wirtschaft schwächte – wird abgeschafft. Bild stock.adobe.com/Mirza.C

Parolenspiegel KGV 2025

Nationale Abstimmungen 2025, zu denen der KGV Parolen gefasst hat

Datum '25	Vorlage	Stufe	Parole KGV	Resultat
9. Februar	Umweltverantwortungsinitiative	Bund	Nein	Nein
18. Mai	Steuervorlage 17, 2. Schritt	Kanton	Ja	Nein
28. September	Abschaffung Eigenmietwert / Zweitliegenschaftssteuer	Bund	Ja	Ja
28. September	Änderung Energiegesetz Zürich	Kanton	Nein	Nein
28. September	Staatliche E-ID	Bund	Ja	Ja
30. November	Service-citoyen-Initiative	Bund	Nein	Nein
30. November	Mobilitätsinitiative	Kanton	Ja	Ja
30. November	Vorkaufsrecht-Vorlage	Kanton	Nein	Nein
30. November	Juso-Erbschaftssteuer	Bund	Nein	Nein

Übersicht über die Verbandsleitung des KGV

Präsident			
Werner Scherrer	Messerschmied	Bülach	alt Kantonsrat FDP
Vizepräsidentin			
Nicole Barandun-Gross	Anwältin	Zürich	Präsidentin Gewerbeverband Stadt Zürich GVZ Nationalrätin Die Mitte
Vorstands-Ausschuss			
Gregor Biffiger	lic. iur., Unternehmer	Berikon	Delegierter Gewerbeverband Limmattal
Andreas Egli	Elektroplanungs- unternehmer	Pfäffikon ZH	Präsident Bezirksgewerbeverband Hinwil
Peter Herzog	VR Präsident Herzog Umbauten AG	Langnau	Präsident Unternehmervereinigung Bezirk Horgen UVH
Dieter Kläy	Ressortleiter Arbeitsmarkt, Berufsbildung und Wirtschaftsrecht sgv	Winterthur	Präsident Berufsbildungskommission KGV Kantonsrat FDP
Urs Remund	Unternehmer	Wallisellen	Präsident Bezirksgewerbeverband Bülach
Desirée Schiess	Geschäftsführerin Schiess AG Reinigungen	Winterthur	Präsidentin KMU-Verband Winterthur und Umgebung
Jürg Sulser	Unternehmer	Otelfingen	alt Kantonsrat SVP
Bruno Walliser	Unternehmer	Volketswil	Nationalrat SVP, Delegierter Kaminfegermeister-Verband Kanton Zürich
Josef Wiederkehr	Bauunternehmer	Dietikon	Delegierter Baumeisterverband Kanton Zürich Präsident Baugewerbegruppe KGV
Erweiterter Vorstand			
Urs Berger	Transportunternehmer	Humlikon	Delegierter Bezirk Andelfingen
Peter Doderer	Unternehmer Betriebsökonom IFKS	Wallisellen	Delegierter Verband Zürcher Malerunternehmer VZMU
Dr. Valeria Dora	Apothekerin FPH	Zürich	Delegierte Apothekerverband Kanton Zürich AVKZ
Raphael Erl	Geschäftsführer	Truttikon	Vorstandsmitglied des Gärtnermeisterverbands
Dominik Fischer	Geschäftsinhaber und VR-Präsident	Dürnten	Präsident Swissmechanik Sektion Zürich
Thomas Frick	Selbst. Architekt	Hausen a. Albis	Präsident Bezirksgewerbeverband Affoltern
Heinrich Heider	Präsident Verwaltungsrat Heider Transport AG	Tagelswangen	Präsident Bezirksgewerbeverband Pfäffikon
Fabian Herrmann	Geschäftsinhaber Herrmann Hausmanagement AG	Dällikon	Präsident Bezirksgewerbeverband Dielsdorf
Jacqueline Hofer	Unternehmerin	Dübendorf	Präsidentin KMU Frauen Zürich, Kantonsrätin SVP
Silvan Lustenberger	Geschäftsleiter Elektronunternehmen	Zürich	Präsident EIT.Zürich
Ruedi Meier	Unternehmer	Wiesendangen	Präsident Bezirk Winterthur Land
Christian Müller	Autounternehmer	Steinmaur	Präsident Autogewerbeverband Kanton Zürich (AGVS) Kantonsrat FDP
Christian Nussbaumer	Mitinhaber Aeberli	Zürich	Präsident Treuhand Suisse, Sektion Zürich

René Schweizer	Treuhand AG Inhaber Bäckerei	Fiscenthal	Vizepräsident Bäcker- und Konditorenmeisterverband BKVZ, Sektion Zürich
Joe Stöckli	Unternehmer	Wangen- Brüttisellen	Präsident Bezirksgewerbeverband Uster
Marcel Suter	Unternehmer	Thalwil	Kantonsrat SVP, Obmann der Gewerbegruppe im Kantonsrat
Marianne Zambotti	Unternehmerin	Meilen	Präsidentin Bezirksgewerbeverband Meilen

Folgende Vorstandsmitglieder schieden im Verlaufe des Verbandsjahres aus dem Vorstand aus:

Boris Blaser	selbständiger Treuhänder B&B Concept	Rümlang	Vertreter TREUHAND SUISSE
---------------------	-----------------------------------------	---------	-----------------------------

Ehrenmitglieder

Michel Baumgartner	Rafz
Hans Diem-Temperli	Zürich
Hans Huber	Mettmenstetten
Erhard Schaub	Nürensdorf
Franz Scheibler	Winterthur
Alfred Specogna	Brütten
Heinz Toggenburger	Winterthur

Cornelia Vanella	Adetswil
Marianne Zimmermann	Kaiserstuhl AG
Hans Peter Züblin	Weiningen

Ehrenpräsidenten

Robert E. Gubler	Zürich
Hans Rutschmann	Rafz



Bild stock.adobe.com/Mario Hoesel

Berufsbildungskommission Zürich

2025 führte die Berufsbildungskommission des KGV (BBK) für die Branchen und Organisationen der Arbeit einen Erfahrungsaustausch zum Thema Voraussetzungen für einen erfolgreichen Übertritt in die Lehre durch. Mit der Förderung Abschluss auf Sekundarstufe II für Erwachsene FASE und der Maturitätsreform WegZH nahm die BBK zu zwei wichtigen Vernehmlassungen Stellung. Darüber hinaus waren Grundkompetenzen und die Berufsfachschule Uetikon ein Thema.

Vertreter aus Berufsverbänden und Berufsbildung trafen sich Mitte März 2025 zum Erfahrungsaustausch mit Fokus Voraussetzungen für einen erfolgreichen Übertritt in die Lehre. Eine Erkenntnis war, dass der Fokus stärker auf den Grundkompetenzen in den Kernfächern gelegt werden sollte.

Abschluss auf Sekundarstufe II für Erwachsene und Gymnasialreform

Im Rahmen von zwei Vernehmlassungen beschäftigte sich die BBK mit der För-

derung Abschluss auf Sekundarstufe II für Erwachsene FASE und der gymnasialen Maturitätsreform WegZH. Einverstanden zeigt sich die BBK mit der Vorbereitung für Erwachsene auf den Eintritt in eine berufliche Grundbildung und ihrem nachträglichen Erwerb. Im Berufsbildungsfonds darf es keine Konkurrenz zu den bisher an die Lehrbetriebe ausgeschütteten Beiträgen (z.B. für ÜK) geben. Bei der Maturitätsreform verweist die BBK auf das Fach Wirtschaft und Recht. Die geplante Dotation von lediglich acht Semesterlektionen reicht nicht aus. Zudem soll im Schwerpunktfach bei der Interdisziplinarität keine Verwässerung stattfinden. Wirtschaft und Recht ist in sich interdisziplinär.

Signal zugunsten Berufsfachschule Uetikon am See

Der Kantonsrat hat im März 2024 einstimmig die Kantonsschule und das Berufsbildungszentrum Zürichsee als «kurzfristig» im Richtplan festgelegt. Mit dem Objektkredit beantragt der Regierungsrat aber nur noch

die Kantonsschule zur Realisierung. Die Berufsfachschule soll aufgeschoben und der Bedarf überprüft werden. Die BBK fordert vom Kantonsrat auch den Neubau der Berufsfachschule.

20 Jahre Berufsmesse Zürich: Eine Erfolgsgeschichte

Die Jubiläumsausgabe der Berufsmesse Zürich mit insgesamt 61000 Besuchenden stand im Zeichen von Zukunftskompetenzen, Digitalisierung und praxisnaher Berufsorientierung.

Anfang 2025 ist nach viereinhalb Jahren Christian Hunziker, bei EIZ.ZH für die Berufsbildung zuständig, aus der BBK ausgeschieden. Sein Einsatz, wie auch jener aller BBK-Mitglieder, der Referentinnen und Referenten sowie des Geschäftsführers Thomas Hess, sei herzlich verdankt.

Dieter Kläy,
Kantonsrat FDP,
Präsident Berufsbildungskommission KGV

Baugewerbegruppe des KGV

Im Berichtsjahr befasste sich die Baugewerbegruppe mit wesentlichen Entwicklungen in der Bau- und Immobilienbranche.

Im Fokus stand bei der Baugewerbegruppe unter anderem die auf Bundesebene geplante Inkraftsetzung der neuen Lärmschutzverordnung im Frühjahr 2026. Diese schafft für viele aktuell blockierte Grossbauprojekte neue Perspektiven. Ebenso thematisiert wurden die Entwicklungen im Zusammenhang mit ISOS und deren Auswirkungen auf geplante Projekte. Ein weiterer Schwerpunkt bildeten mehrere kantonale Volksinitiativen im Spannungsfeld zwischen Mieter- und Hauseigentümerinteressen, darunter die bürgerliche Kampagne gegen das staatliche Vorkaufsrecht. Für diese Anliegen konnte im Berichtsjahr eine deutliche Mehrheit gewonnen werden, was eine wichtige Ausgangslage für die im kommenden Jahr zur Abstimmung stehenden Initiativen darstellt.

Auf kommunaler Ebene standen Teilrevisionen der Bau- und Zonenordnungen im Vordergrund. Neue und verschärfte Regelungen

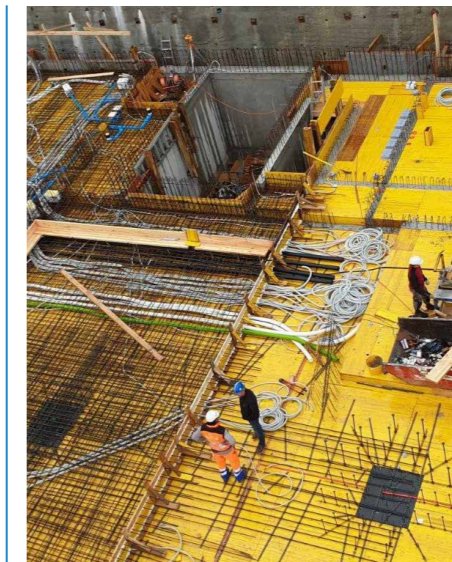


Bild zvg

zu Baumschutz, Grünflächenziffern und Gestaltungspflichten führen dazu, dass Bau-tätigkeiten verteuert oder gar ganz blockiert werden. Zurzeit beschäftigt sich zudem eine Arbeitsgruppe des Forums Zürich mit der De-

regulierung des Baurechts und die Plattform «Fürschi Züri» setzt sich für einen attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum Zürich ein.

Aus dem Kantonsrat wurden zentrale Geschäfte mit Relevanz für die Bauwirtschaft aufgenommen, darunter der Objektkredit für den Neubau der Kantonsschule Uetikon am See sowie Änderungen bei Weilerzonen und Baulinien. Zudem wurden die Auswirkungen geplanter Projektverschiebungen des Kantons, der Umgang mit missbräuchlichen Konkursen, das Pilotprojekt «Weisse Zonen» im Kanton Zug, denkmalpflegerische Fragestellungen sowie Zahlungsfristen der öffentlichen Hand behandelt.

In der Baugewerbegruppe wirken mit: Josef Wiederkehr (Präsident), Werner Scherrer, Thomas Hess, Xaver Baumberger, Thomas Leugger, Gerhard Meyer, Patrick Müller, Jan Schibli, Peter Schick, Rolf Schlagenhaut und Truls Toggenburger.

Josef Wiederkehr, Unternehmer und
alt Kantonsrat Die Mitte,
Präsident Baugewerbegruppe



KMU-Frauen: Ein Jahr voller Impulse

Das Jahr 2025 führte die KMU-Frauen Zürich mitten hinein in Welten, die sonst verborgen bleiben – Orte, an denen Verantwortung, Innovation und Teamgeist den Unterschied machen.

Den Auftakt des Eventjahres für die KMU-Frauen Zürich machte am 14. April der Besuch bei der neuen Austrittsapotheke des Stadtspitals Triemli. Hinter den Kulissen wurde sichtbar, wie anspruchsvoll der Übergang vom Spital in den Alltag organisiert wird: patientenorientiert, interprofessionell und getragen von beeindruckender pharmazeutischer Expertise. Die Einblicke von Dr. Valeria Dora, Vorstand KGV Zürich, zeigten eindrucksvoll, wie unternehmerisches Denken im Gesundheitswesen wirkt und Prozesse nachhaltig prägt.

Mit spürbarem Adrenalin ging es weiter zu Schutz & Rettung am Flughafen Zürich. An zwei Terminen – 31. Mai und 5. Juli 2025 – tauchten die KMU-Frauen ein in die Welt von Feuerwehr, Sanität und Einsatzleitzentrale. Modernste Technik, präzise Abläufe und die Ruhe der Einsatzkräfte im Ernstfall hinterliessen bleibenden Eindruck. Die Führun-

gen machten deutlich, wie viel Professionalität und Teamarbeit hinter der Sicherheit am grössten Schweizer Flughafen stehen – ein Erlebnis voller Respekt und Inspiration.

Ein weiterer Höhepunkt folgte am 24. Juni 2025 mit dem Anlass der Zürcher Kantonalbank: «Mit Begeisterung zum Erfolg». Die Keynote von Liza Engel entfachte Energie und Mut, während die Erfolgsgeschichte von John Baker zeigte, wie aus einer Vision ein Zürcher Kulturunternehmen entsteht. Der Abend über



Die KMU-Frauen Zürich im Stadtspital Triemli.

Bild Anna Birkenmeier

den Dächern der Stadt, begleitet von einem stilvollen Apéro riche, bot Raum für Inspiration, Austausch und neue Verbindungen.

Der Jahresverlauf hielt bis zuletzt Spannung bereit: Am 18. September 2025 öffnete Skyguide seine Türen und bot einen exklusiven Einblick in die Welt der Flugsicherung. Die Führung sowie das Impulsreferat von Aldo C. Schellenberg zu Innovation, Sicherheit und Erfolgsfaktoren für KMU setzten einen eindrucksvollen Schlusspunkt im Programm 2025 – ein Abend, der Weitsicht förderte und wertvolle Netzwerkimpulse schenkte.

Ein herzlicher Dank gilt dem KGV Zürich, der Zürcher Kantonalbank sowie unserem engagierten Vorstand bestehend aus Susanna Dändliker, Nazli Durgut, Karin Kessler, Carmelina Klopfenstein, Sarah Mattli und Jacqueline Hofer.

2025 war ein Jahr voller Entdeckungen – kraftvoll, inspirierend und geprägt von KMU-Frauen, die neugierig bleiben, Verantwortung übernehmen und Zukunft gestalten.

Jacqueline Hofer,
Präsidentin KMU Frauen Zürich,
Kantonsrätin SVP, Dübendorf

GGKR: Entlastung von KMU und Mittelstand

Die Gewerbegruppe des Kantonsrates (GGKR) setzt sich als starke Stimme für die gewerbepolitischen Anliegen von KMU und Gewerbe auf Kantonsebene ein. Sie vereint 62 Kantonsratsmitglieder. Diese Praxisnähe prägt die politische Arbeit der GGKR: Sie engagiert sich konsequent für unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen, administrative Entlastungen und eine wirtschaftsverträgliche Gesetzgebung.

Für starke KMU im Kanton

Geopolitische Spannungen und wirtschaftliche Unsicherheiten stellen KMU und Gewerbe vor grosse Herausforderungen. Um Arbeitsplätze zu sichern und Investitionen zu ermöglichen, braucht es verlässliche und faire Rahmenbedingungen. Das Ziel der GGKR ist es, im Kanton Zürich eine wirtschaftsfreundliche Politik zu unterstützen und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Im Jahr 2025 wurden 4 Sitzungen des Ausschusses sowie 2 Plenaranlässe durchgeführt:

► Plenaranlass am 03.02.2025 zum Thema «Forum Zürich zu Gast bei der GGKR»: Der Vorsitzende Dominik Bürgy stellte das politische Programm des Forums vor und zeigte

die Synergien in der gewerbepolitischen Arbeit auf.

► Der Plenaranlass am 18.08.2025 stand ganz im Zeichen von Wandel und Zukunft: Neben den Neuwahlen im Ausschuss rückte vor allem ein hochaktuelles Thema in den Mittelpunkt: Die Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz für KMU.

Als bisheriger Obmann der Gewerbegruppe des Kantonsrates danke ich allen

Mitgliedern herzlich für ihr engagiertes und konstruktives Wirken zugunsten der gewerbepolitischen Anliegen. Für die kommende Amtszeit wünsche ich meinem Nachfolger, Marcel Suter, viel Erfolg, Tatkraft und Durchsetzungsstärke im Einsatz für ein starkes Gewerbe und für eine leistungsfähige KMU-Wirtschaft im Kanton Zürich!

Jürg Sulser,
Obmann (bisher) der GGKR,
Mitglied Vorstandsausschuss KGV



Von links: KGV-Präsident Werner Scherrer, Marcel Suter (neu Obmann Gewerbegruppe im Kantonsrat GGKR), Jürg Sulser (bisher) und KGV-Geschäftsführer Thomas Hess. Bild M. Gasser



Links: SRF-Meteorologe Thomas Bucheli referierte an der Generalversammlung des KGV Ende Mai in Oberstammheim. Bilder André Springer



KGV-Präsident Werner Scherrer (r.) diskutierte am Herbstkongress mit jungen Gewerbevertretern über Status Quo und Zukunft der Gewerbevereine.

Urs Furrer
Direktor des
schweizerischen
Gewerbeverbandes sgv



„ Der KGV Zürich ist innerhalb des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgv eine wichtige Stimme. Dort sorgt er für eine wirkungsvolle Vertretung der Interessen der Zürcher KMU. Das sind über 99% der Unternehmen im wirtschaftsstärksten Kanton der Schweiz.



Kabarettistin Julia Steiner verstand es, am KGV-Herbstkongress das Publikum miteinzubeziehen. Rechts: Beim anschliessenden Apéro.



Am Partneranlass trafen sich wie jedes Jahr im September Sponsoren und Partner.

Bilder André Springer (oben) und Mark Gasser



Links: Eröffnungstag der 20. Berufsmesse Zürich. Rechts: An der Präsidentenkonferenz am Flughafen Zürich. Bilder André Springer/MCH Group/M.G.

Geforderter KGV als Interessenvertreter der KMU

Thomas Hess

Das Jahr 2025 bescherte uns einen veröhnlichen Jahresabschluss. Ende November lehnte das Zürcher Stimmvolk gleich mehrere umstrittene Vorlagen deutlich ab: die unselige Erbschaftssteuer der Juso, das Ausfransen der Strassenhierarchien mittels flächendeckendem Tempo 30 sowie die eigentumsfeindliche Vorkaufsrechts-Initiative. Ist dies die viel zitierte bürgerliche Wende, fragen die Politmedien. Man wird sehen. Fest steht jedoch: Die Stimmbevölkerung ist weniger stark nach links abgerutscht, als zuletzt befürchtet wurde. In allen Fällen ist es den bürgerlichen Parteien und den Wirtschaftsverbänden gelungen, die Stimmberechtigten vom wirtschaftlichen Schaden zu überzeugen, den diese Vorlagen verursacht hätten. Ebenfalls Ende November belohnten über 61'000 Besucherinnen und Besucher der Berufsmesse Zürich unser Engagement für die Berufsbildung. Diese beeindruckende Zahl zeigt, dass unsere Anstrengungen zur Sicherung des beruflichen Nachwuchses Wirkung

zeigen. Die Zeiten, in denen das Gymnasium nahezu exklusiv für Karriere und gesellschaftliches Prestige stand, sind vorbei. Zwar genoss die Lehre bereits vor der Jahrtausendwende einen soliden Ruf, doch die heutigen Karriereperspektiven waren damals noch kaum absehbar. Umso ärgerlicher ist es, dass der Zürcher Regierungsrat im Rahmen seiner Sparbemühungen ausgerechnet die geplante Berufsfachschule aus dem Gesamtprojekt der Kantons- und Berufsfachschule in Uetikon am See gestrichen hat. Dieser Entscheidung ist inhaltlich falsch und setzt ein vollkommen falsches Zeichen. Nun liegt es am Kantonsrat, diesen Fehler zu korrigieren. Wir bleiben dran.

Die KGV-Generalsammlung fand dieses Jahr in Oberstammheim im Bezirk Andelfingen statt – bewusst ländlich und sympathisch ge-

prägt. Der Herbstkongress im Casinotheater Winterthur war dem Präsidium ein besonderes Anliegen. Im Zentrum stand der Nachwuchs in den Gewerbevereinen und die zentrale Frage, wie junge Unternehmerinnen und Unternehmer heute den Zugang zum «Gewerbe» finden. Auch unser seit Jahren erfolgreicher Anlass zum Thema Unternehmensnachfolge stiess erneut auf grosses Interesse und brachte zahlrei-

che junge wie auch erfahrene KMU-Mitglieder zusammen. Der KGV nahm auch in diesem Jahr seine Rolle als Interessenvertreter der KMU wahr und versuch-

te – wie gewohnt über offizielle und inoffizielle Kanäle sowie über die Medien – politisch Einfluss auf Regierungs- und Kantonsrat zu nehmen. Mitunter mit Erfolg, mitunter weniger. Dennoch mag man sich kaum ausmalen, wie sich die Situation ohne starke Wirtschaftsdachverbände darstellen würde.

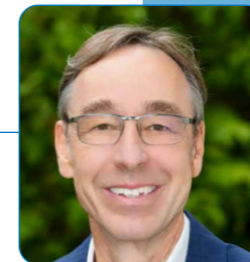
Dennoch mag man sich kaum ausmalen, wie sich die Situation ohne starke Wirtschaftsverbände darstellen würde.



Bild André Springer

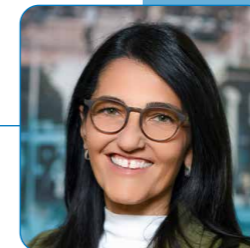
Die Gewerbevereine mit dem grössten Mitgliederzuwachs wurden am KGV-Herbstkongress 2025 im Casinotheater Winterthur ausgezeichnet.

Neben der Geschäftsführung des Verbandes betreut das Team der **KGV-Geschäftsstelle** die internen Kommissionen und Arbeitsgruppen, verbandseigene Projekte sowie die Berufsmesse. Sie nimmt die KMU Interessenvertretung auf kantonaler Ebene wahr. Des Weiteren gehören das Mitgliederwesen und das Beitragsinkasso zu den Aufgaben der Geschäftsstelle. Sie ist zudem als Stützpunkt und Koordinationsstelle für eidgenössische und kantonale Abstimmungen tätig und steht immer wieder bei Abstimmungen und Wahlen im Lead. Zuletzt bei den Abstimmungen zur Mobilitätsinitiative oder der Steuersenkungsvorlage für Unternehmen Die Geschäftsstelle führt keine externen Mandate wie andere kantonale Gewerbeverbände, beispielsweise für angeschlossene Berufsverbände.



Thomas Hess
Geschäftsführer

Tel. 043 288 33 63
thomas.hess@kgv.ch



Sandra Archibeque
Verbandssekretariat
Mitgliederadministration

Tel. 043 288 33 64
sandra.archibeque@kgv.ch



Christoph Bähler
Politischer Sekretär

Tel. 043 288 33 61
christoph.baehler@kgv.ch



Mark Gasser
Ressortleiter Kommunikation
Chefredaktor «Zürcher
Wirtschaft»

Tel. 043 288 33 67
mark.gasser@kgv.ch



Kabarettistin Julia Steiner am KGV-Herbstkongress im Casinotheater in Winterthur.

Bild André Springer

Dauerbrenner Künstliche Intelligenz, Trump 2.0 und Jugend: Die KGV-Events 2025

Auch dieses Jahr war der Eventkalender des KGV mit einigen Highlights gespickt – darunter einige Dauerbrenner wie der Nachfolgeanlass **Unternehmer-Zvieri**, aber auch ganz der Aktualität geschuldete neue Inhalte wurden den Mitgliedern und Sponsoren angeboten.

Rund 100 Gäste versammelten sich am 11. Juni im Swisscom-Konferenzsaal beim **KMU-Frühstück von Swisscom und KGV**, um sich mit den Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz auseinanderzusetzen. Gastreferent Jörg Eugster plädierte optimistisch für mehr Technologieoffenheit. Eugster kennt als leidenschaftlicher Digitalisierungsoptimist keine Furcht vor Robotern und KI – im Gegenteil. Obwohl in der eingangs gestellten Frage, «Gibt es Euer Unternehmen, Euer Geschäftsmodell in 10, 20 Jahren noch?», Skepsis mit-schwingt, verspricht Eugsters Claim Optimismus: «Lust auf die Zukunft».

Am 12. September fand der **11. Partneranlass** wieder im Zunfthaus zur Meisen in Zürich statt. Rund 30 Sponsoren und Inserenten des KGV fanden sich ein. Das Gastreferat «Trump 2.0: Bedeutung für die Schweiz» von **Rahul Sahgal**, CEO der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer, hätte nach dem Zoll-Hammer nicht aktueller sein können.

Die Unternehmensnachfolge hat volkswirtschaftlich eine grosse Bedeutung. Der

von vielen KGV-Mitgliedern geschätzte Nachfolgeanlass **Unternehmer-Zvieri** mit Fokus **Unternehmensnachfolge** von KGV, Zürcher Kantonalbank und weiteren Partnern beleuchtete die Nachfolge aus verschiedenen Perspektiven: seitens der Wissenschaft, der Psychologie, der Marktperspektive und der gelebten Praxis. Experten von der Zürcher Kantonalbank, der OBT AG, der ZHAW und der St. Galler Nachfolge beleuchteten Ende Juni im Toni-Areal vor rund 140 KGV-Mitgliedern alle Aspekte einer erfolgreichen Übergabepanung.

Der **Herbstkongress** im Casinotheater in Winterthur stand diesmal unter dem Mot-

to «Next Generation – als KGV 2054 immer noch gefragt sein» – KGV-Präsident Werner Scherrer selber nannte das Programm eine «präsidiale Herzensangelegenheit», der er sich auf der Bühne im Rahmen eines Podiums gleich selber widmete. Von Jugend geprägt war zunächst auch der Unterhaltungsteil. Mit Julia Steiner betrat eine junge Kabarettistin die Bühne, die ihre Weltsicht auf humorvolle Weise kundtat. Ihr Programm «warum du morgen noch leben könntest», beleuchtete in unterschiedlichen, teils autobiografischen Schilderungen, immer wieder Generationenkonflikte mit Augenzwinkern.. (mg.)



Rahul Sahgal (Mitte), CEO der AmCham, referierte am Partneranlass des KGV.

Bilder Mark Gasser

20. Ausgabe der Berufsmesse Zürich: Eine viel kopierte Erfolgsgeschichte

Die Berufsmesse Zürich feierte im November ihre 20. Ausgabe und zeigte eindrücklich, wie relevant die berufliche Orientierung auch zwei Jahrzehnte nach der Premiere geblieben ist. Sie bot wie immer der Gegenwart und der Zukunft der sich schnell wandelnden Berufe eine Plattform – aber auch der Vergangenheit.

Die Eröffnung stand nämlich ganz im Zeichen von Vergangenheit der Berufsmesse sowie der Zukunft (der Berufe und des Berufsbildungssystems). Im Oktober 2005 fand die erste Berufsmesse statt. Sie entstand aus einer Sonderausstellung der bekannten Züs-pa. «Mein Vater, ein Kleingewerbler, stellte da jedes Jahr aus», sagte Bildungsdirektorin Silvia Steiner. Doch Kinder und Jugendliche gingen vor allem hin, um Kleber zu sammeln. «Eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den präsentierten Berufen fand damals nicht statt», erinnert sie sich.

Doppelt so viele Gäste als 2005

Das wollten der KGV und die Berufsbildungskommission ändern. Mit im Boot waren damals die Bildungsdirektion, die Zürcher Kantonalbank und das Staatssekretariat für

Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Es war der Anfang einer Erfolgsgeschichte. Im Rückblick meinte der eigentliche Ideengeber der Berufsmesse Zürich, Hans-Ulrich Bigler, dass die Berufsmesse bis 2004 an der Züs-pa in einer Nebenhalle situiert und schlecht besucht war. Daher baute Bigler als Präsident der Berufsbildungskommission mit den Partnern eine eigenständige Messe auf, mit der Vorgabe, dass Lernende den Beruf erklären. Und es solle die Grundlage sein, möglichst einen breiten Überblick über die Lehrberufe zu geben. Es habe zwar Bedenken ge-geben, «aber der Erfolg gab uns dann durchschlagend recht.»

Über 61000 interessierte Besucherinnen und Besucher aus 10 Kantonen nutzten nämlich dieses Jahr die Möglichkeit, sich vom 18. bis 22. November an der Berufsmesse Zürich zu informieren – fast so viele wie im Rekordjahr 2024 und rund doppelt so viele wie an der Premiere 2005. Damals präsentierten sich knapp 40 Unternehmen, heute sind es über 100 mit über 240 Lehrberufen. Die Vielfalt dieser Berufe und Aktivitäten zeigte sich auch innerhalb der Branchen.

Bigler sieht den Erfolg des Berufsbildungssystems auch darin, dass Unternehmungen die Inhalte der Berufe definieren. Doch im Unterschied zu früher habe unverkennbar die Digitalisierung Einzug gehalten in den Lehrberufen. So gebe es viele neue Berufe mit neuen Inhalten. «Aber sie sind immer auf die Lehrinhalte ausgerichtet.»

Und zum Beweis der Einzigartigkeit des dualen Bildungssystems mit seiner Durchlässigkeit war auch eine Delegation des Bundesstaats Indiana vor Ort, um Inspiration für den Pilot einer Berufsmesse als Startschuss einer eigentlichen föderalen Bildungsreform im Lehrlingswesen Indianas zu holen.

Bewährte Organisatoren

Die Berufsmesse Zürich wird seit nunmehr 20 Jahren organisiert vom KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich (KGV) und MCH Exhibitions & Events. Zu den Sponsoren gehören die Zürcher Kantonalbank, der Berufsbildungsfonds des Kantons Zürich sowie das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Medienpartner sind SRF, Energy Zürich und der «Tages-Anzeiger». (mg.)



Selber Hand anlegen ist bei der Berufsmesse Zürich angesagt.

Bild Mark Gasser

FINANZEN

BILANZ 2025

	31.12.24 CHF	31.12.25 CHF
Aktiven		
Kasse	219.85	219.85
Postcheck	60'407.23	53'558.98
Bankguthaben	1'143'272.75	748'028.75
Flüssige Mittel	1'203'899.83	801'807.58
Mitgliederbeiträge	17'065.00	59'465.00
Diverse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Delkrederbeiträge	-1'700.00	-5'946.50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15'365.00	53'518.50
Übrige kurzfristige Forderungen	16'855.59	24'301.71
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21'083.10	16'619.95
Umlaufvermögen	1'257'203.52	896'247.74
Wertschriften	33'993.00	33'850.00
Mieterkaution	12'058.85	12'060.85
Termingelder	1'546'051.85	2'045'910.85
Finanzanlagen	1'546'051.85	2'045'910.85
Sachanlagen	2.00	2'241.00
Immaterielle Werte (EDV-Software)	1.00	1.00
Anlagevermögen	1'546'054.85	2'048'152.85
Total Aktiven	2'803'258.37	2'944'400.59
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56'416.06	27'445.94
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	8'579.40	11'941.95
Kurzfristiges Fremdkapital	64'995.46	39'387.89
Diverse Rückstellungen für Projekte / Aktionen	403'980.39	326'092.57
Fremdkapital	468'975.85	365'480.46
Berufsförderungsfonds	501'770.02	532'204.37
Aktionenfonds	726'011.91	786'262.46
Fondskapital	1'227'781.93	1'318'466.83
Vortrag Vorjahr	1'009'287.49	1'106'500.59
Jahresergebnis	97'213.10	153'952.71
Vereinskapi-tal	1'106'500.59	1'260'453.30
Eigenkapital	2'334'282.52	2'578'920.13
Total Passiven	2'803'258.37	2'944'400.59

FINANZEN

ERFOLGSRECHNUNG 2025/Budget 2026

	Rechnung 2024 CHF	Budget 2025 CHF	Rechnung 2025 CHF	Abweichung zu Budget 2025	Budget 2026 CHF
Betrieblicher Ertrag					
Mitgliederbeiträge Ortssektionen	1'012'170.25	1'005'000.00	1'014'600.83	9'600.83	1'010'000.00
Mitgliederbeiträge Berufsverbände	256'222.29	261'000.00	260'071.00	-929.00	240'000.00
Ertrag aus Beiträgen brutto	1'268'392.54	1'266'000.00	1'274'671.83	8'671.83	1'250'000.00
Einlage Aktionenfonds	-300'433.59	-290'000.00	-302'634.86	-12'634.86	-300'000.00
Einlage Berufsförderungsfonds	-71'907.48	-72'000.00	-72'434.35	-434.35	-72'000.00
Mitgliederbeiträge an Verbände	-166'924.00	-172'000.00	-165'624.00	6'376.00	-166'000.00
Debitorenverluste	-692.28	-5'000.00	-5'629.21	-629.21	-5'000.00
Ertragsminderungen	-539'957.35	-539'000.00	-546'322.42	-7'322.42	-543'000.00
Ertrag aus Beiträgen netto	728'435.19	727'000.00	728'349.41	1'349.41	707'000.00
Dienstleistungsertrag	85'000.00	85'000.00	85'930.00	930.00	85'000.00
Sponsoringertrag	282'790.34	270'000.00	277'997.00	7'997.00	263'000.00
Inserate- und Abonnementsertrag	166'077.75	190'150.00	192'812.35	2'662.35	190'150.00
Übriger Ertrag	-	-	-	-	-
Ertrag aus diversen Lieferungen und Leistungen	533'868.09	545'150.00	556'739.35	11'589.35	538'150.00
Total Betrieblicher Ertrag	1'262'303.28	1'272'150.00	1'285'088.76	12'938.76	1'245'150.00
Betrieblicher Aufwand					
Produktions- und Redaktionsaufwand					
Zürcher Wirtschaft	-183'255.11	-186'000.00	-176'050.61	9'949.39	-179'000.00
Aufwand ständige Kommissionen	-18'397.04	-26'000.00	-18'872.11	7'127.89	-24'000.00
Personalaufwand	-574'667.83	-594'500.00	-586'346.69	8'153.31	-604'500.00
Vorstand	-127'205.14	-138'000.00	-117'139.12	20'860.88	-128'000.00
Raumaufwand	-65'307.30	-66'800.00	-65'697.87	1'102.13	-66'800.00
Verwaltungsaufwand	-87'607.33	-102'600.00	-80'319.03	22'280.97	-101'100.00
Songstiger Betrieblicher Aufwand	-124'503.54	-136'500.00	-94'245.69	42'254.31	-126'500.00
Total Betrieblicher Aufwand	-1'180'943.29	-1'250'400.00	-1'138'671.12	111'728.88	-1'229'900.00
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern	81'359.99	21'750.00	146'417.64	124'667.64	15'250.00
Abschreibungen	-1'165.00	-3'500.00	-558.36	2'941.64	-3'500.00
Finanzergebnis	21'144.81	10'000.00	12'482.03	2'482.03	8'000.00
Jahresergebnis vor Steuern	101'339.80	28'250.00	158'341.31	130'091.31	19'750.00
Steuern	-4'126.70	-3'500.00	-4'388.60	-888.60	-4'500.00
Jahresergebnis	97'213.10	-3'500.00	153'952.71	129'202.71	15'250.00
Entwicklung Eigenkapital exkl. Fonds:					
Vortrag Vorjahr	1'009'287.49	1'106'500.59	1'106'500.59	-	1'260'453.30
Jahresergebnis	97'213.10	24'750.00	153'952.71	129'202.71	15'250.00
Vereinskapi-tal	1'106'500.59	1'131'250.59	1'260'453.30	129'202.71	1'275'703.30

	Rechnung 2024 CHF	Budget 2025 CHF	Rechnung 2025 CHF	Budget 2026 CHF
Berufsförderungsfonds				
Vortrag vom Vorjahr	490'862.54	501'770.02	501'770.02	532'204.37
Fondseinlagen (Mitgliederbeiträge)	71'907.48	72'000.00	72'434.35	72'000.00
Fondseinlagen nicht verbr. Betrag	-	-	-	-
Fondsverwendung	-61'000.00	-40'000.00	-42'000.00	-40'000.00
Bestand per 31.12.	501'770.02	533'770.02	532'204.37	564'204.37
Aktionenfonds				
Vortrag vom Vorjahr	657'079.70	726'011.91	726'011.91	786'262.46
Fondseinlagen (Mitgliederbeiträge)	300'433.59	300'000.00	302'634.86	300'000.00
Fondseinlagen nicht verbr. Betrag	-	-	36'615.69	-
Fondsverwendung	-231'501.38	-170'000.00	-279'000.00	-240'000.00
Bestand per 31.12.	726'011.91	856'011.91	786'262.46	846'262.46
Total Fonds per 31.12.	1'227'781.93	1'389'781.93	1'318'466.83	1'410'466.83

Anhang der Verbandsrechnung (31.12.2025 und 31.12.2024)

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung bilanziert.

Finanzanlagen: Die Wertschriften werden zu Marktwerten zum Bilanzstichtag bilanziert.

Sachanlagen und immaterielle Werte: Die Sachanlagen und Immateriellen Werte werden indirekt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen: CHF 0.00 (Vorjahr CHF 0.00).

Fondsgebundene Mittel: Vom in der Verbandsrechnung ausgewiesenen Umlaufvermögen von CHF 896'247.74 (Vorjahr CHF 1'257'203.52) sind CHF 1'318'466.83 (Vorjahr CHF 1'227'781.93) fondsgebundene Mittel.

Einlagen in den Aktionen- und Berufsförderungsfonds: Die Einlagen in den Aktionen- und Berufsförderungsfonds aus einem Teil der Mitgliederbeiträge werden nach dem Vereinbarungsprinzip vorgenommen.

Vollzeitstellen: Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Erläuterungen zur Verbandsrechnung

Das **Jahresergebnis 2025** liegt mit CHF 153'952 klar über Budget. Die Mitgliederbeiträge der Gewerbevereine haben sich im 2025 erfreulicherweise stabilisiert. Nicht alle Sektionen konnten dem Mitgliederschwund trotzen. Vereine, die sich um aktiv und neue Mitglieder bemühen und ein attraktives Jahresprogramm gestalten, haben Zulauf, passiv geführte leiden an Mitgliederschwund. Auch das keine neue Erkenntnis. Der gute Jahresabschluss kam zustande wegen leicht höheren Mitgliedereinnahmen (+8'),

weniger Produktionskosten der Zürcher Wirtschaft (-10'), Vorstandskosten (-20'), Verwaltungsaufwand (-22') und sonstigem betrieblichen Aufwand (-42') im Vergleich zum konservativen Budget.

Die Inserateinnahmen konnten gegen den allgemeinen Trend gegenüber 2024 gesteigert werden (+26). Der Wechsel des externen Akquisiteurs zahlt sich im zweiten Jahr der Zusammenarbeit langsam aus. Somit liegt das KGV Vereinskapi- tal am 31.12.2025 bei CHF 1'260'453,

was als sehr gut bezeichnet werden kann. Das restliche Kapital des Verbandes ist zweckgebunden im Aktionen- und Berufsförderungsfonds hinterlegt. Der Aktionenfonds weist Ende 2025 einen Saldo von CHF 786'262 aus. Der Berufsförderungsfonds weist einen Saldo von CHF 532'204 aus.

Fazit: Der KGV ist kerngesund und finanziell sehr gut aufgestellt, um KMU-feindliche Vorlagen zu bekämpfen und KMU-freundliche Vorlagen sowie bei Wahlen KMU-freundliche Politiker zu unterstützen.



Treuhand - Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung - Unternehmensberatung
HR-Services - Informatik-Gesamtlösungen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Zürich Zürich


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Zürich für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

OBT AG


Claude Rohrer
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor


Michel Wöcke

Zürich, 22. Januar 2026

- Jahresrechnung 2025 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

OBT AG
Hardturmstrasse 120 | 8005 Zürich
T +41 44 278 45 00 | obt.ch



Rasante Entwicklung bei künstlicher Intelligenz, neue Anforderungen an die Schule

Mark Gasser

Das Jahr 2025 war auch wieder geprägt von vielen Kommunikationsmassnahmen auf diversen Plattformen, auf denen der KGV sich und seine Tätigkeiten Gehör verschafft. Allen voran die «Zürcher Wirtschaft»: Elfmal erscheint unsere Zeitung in allen Haushalten der Mitgliedsbetriebe, dabei zweimal als Grossauflage sogar in 65000 KMU im Kanton. Einige Highlights aus unserer Zeitung finden Sie in der Auswahl an Top-Artikeln unter diesem Text.

KI-Möglichkeiten wachsen rasant

Auch dieses Jahr brachte nicht nur geopolitisch einige Steine ins Rollen (Stichwort: US-Zollpolitik) – hier eine unkomplette Aufzählung weiterer Schwerpunkte in unserer «Zürcher Wirtschaft» und auf unseren Online-Kanälen:

Während die Medienbranche zwischen Rekordzahlen, Fusionen und wachsendem Druck durch Künstliche Intelligenz (KI) steht, scheint für KMU klar zu sein: die

Möglichkeiten sind für KMU verlockend – aber im Umkehrschluss heisst das: Der Druck, KI zu nutzen, wird grösser. Gerade bei der Kommunikation lässt sich so vieles automatisieren: Sei es beim Einsatz von Chatbots, die Kundenanfragen in Sekundenschnelle bearbeiten, beim Durchforsten von Akten oder im Recruiting, wo mittlerweile Algorithmen oft die erste Vorauswahl treffen. «KI ist längst mitten unter uns und unsere Aufgabe wird es sein, sie klug zu steuern, nicht zu fürchten», sagte etwa AI & Recruiting Strategin Sonja Berger im November 2025 gegenüber der «Zürcher Wirtschaft». Demgegenüber liessen wir auch Stimmen zu Wort kommen, die das digitale Welttrüsten kritisch sehen. Sie warnen vor wachsender Bürokratie, Intransparenz oder möglichen Diskriminierungen durch Algorithmen.

Offenheit ja, Digitalwährung nein

Kaum verwunderlich, dass auch dieses Jahr der Fokus des gemeinsamen Anlasses von KGV und Swisscom vom Juni (S. 16) auf

den Möglichkeiten der KI lag. Referent Jörg Eugster, leidenschaftlicher Digitalisierungsoptimist, plädierte optimistisch für mehr Technologieoffenheit. Eugster kennt keine Furcht vor Robotern und KI – im Gegenteil. Auch der Plenaranlass der Gewerbegruppe im Kantonsrat widmete sich dieses Jahr der KI. Referent Alexander Fust forderte unter anderem mehr interne KI-Teams – und mehr Mut zum Experimentieren.

Nicht so schnell wie im Business-Alltag schreitet die Digitalisierung der öffentlichen Landeswährungen voran – Transaktionen mit digitalem Zentralbankgeld werden zwar getestet, aber sind für den privaten Endnutzer momentan nicht vorgesehen. Auch Kryptowährungen haben sich als Zahlungsmittel noch nicht etabliert. Auch darüber berichteten wir in der «Zürcher Wirtschaft».

Berufsmesse in USA ein Begriff

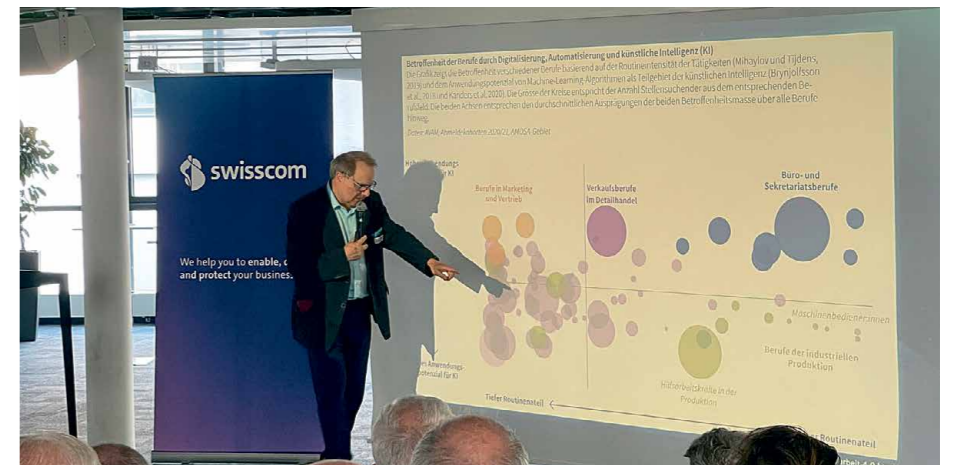
Weitere Schwerpunkte waren natürlich die Berufsmesse, welche im abgelaufenen Jahr nun zum 20. Mal stattfinden konnte. Dass dabei auch die IndyChamber,

die Handelskammer des US-Bundesstaats Indiana, eine Delegation nach Oerlikon an die Messe schickte, um sich für neue Ausbildungsgänge und eine eigene Messe inspirieren zu lassen, zeigt wie die Berufsbildung in der Schweiz generell und die Messe als isoliertes Ereignis im Ausland eine Vorbildrolle einnimmt (mehr dazu auf Seite 17).

Verkehr und Elektrifizierung

Immer wieder gab natürlich der Parkplatzabbau in den Städten Winterthur, Uster, aber vor allem Zürich zu reden und zu schreiben. Als Paradebeispiel kam etwa der unfreiwillige chronische Parksünder mit Schreinereibetrieb im Kreis 1, Peter Epting, in der Grossauflage im April zu Wort. Seine jährlichen Gebühren fürs Parkieren und Strafzettel belaufen sich auf fast 8000 Franken. Derweil zeigte eine Verkehrsstudie in Winterthur anfangs Jahr: Viele KMU spielen mit dem Gedanken, wegzuziehen.

Dafür investiert Zürich viel in Massnahmen für den Veloverkehr und seit 2025 auch in ein Pilotprojekt zur Elektrifizierung von Baustellen. Bei solchen Experimenten ist die Stimme aus der Praxis, in diesem Fall der Baumeisterverband, skeptisch: zu wenig Strom vor Ort, zu wenige grosse Maschinen im Umlauf, zu teuer.



Künstliche Intelligenz war sowohl beim Förderverein (Gastredner Barnaby Skinner von der NZZ sprach zum Thema) und beim gemeinsamen Event mit Swisscom im Fokus. Bilder Mark Gasser

«Zürcher Wirtschaft»: Auswahl von Top-Artikeln und Themen 2025

Zürcher Wirtschaft
Zürich, im Februar 2025

Fokus: Büro-Beaujolais

Container im Vormarsch

Während die Baumwirtschaft im Winterthurer Bereich ein Durchbruch erzielt, sind Container im Vormarsch. Die Zahl der Container im Kanton wächst rasant. Die Containerwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig, der in den letzten Jahren stark gewachsen ist. Die Containerwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig, der in den letzten Jahren stark gewachsen ist.

Forum Zürich im Kantonsrat

Das Forum Zürich, die wichtigste Plattform für die Zürcher Wirtschaft, wird im Februar 2025 im Kantonsrat diskutiert. Die Zürcher Wirtschaft wird im Februar 2025 im Kantonsrat diskutiert.

«Politessen kennen sich beim Namen»

Bussenflut wegen mangelnder Parkplätze: In Zürich, Winterthur und Uster erschwert der Parkplatzabbau für KMU die Arbeit.

Zürcher Wirtschaft
Zürich, im Juni 2025

Fokus: Finanzen

Mit digitalem Franken und Bitcoin zahlen?

Die Nationalbank prüft die Einführung eines digitalen Franken. Doch für den Endnutzer ist dieser (noch) nicht vorgesehen.

Zürcher Wirtschaft
Zürich, im November 2025

Fokus: Leadership

KI im Recruiting

Trotz vermehrtem Einsatz von künstlicher Intelligenz bei HR-Abteilungen, ist der Tenor: «Authentizität schlägt Algorithmus».

Zürcher Wirtschaft
Zürich, im Dezember 2025

Fokus: Jubiläums-Berufsmesse

Jubiläums-Berufsmesse

Die Jubiläumsausgabe zeigt die Messe, wie sich Berufe wandeln und wie relevant berufliche Orientierung nach wie vor ist.

Zürcher Wirtschaft
Zürich, im Januar 2026

Fokus: Innovation

40 Jahre Innovation

Die Jubiläumsausgabe zeigt die Messe, wie sich Berufe wandeln und wie relevant berufliche Orientierung nach wie vor ist.

Zürcher Wirtschaft
Zürich, im Februar 2026

Fokus: Jubiläums-Berufsmesse

Jubiläums-Berufsmesse

Die Jubiläumsausgabe zeigt die Messe, wie sich Berufe wandeln und wie relevant berufliche Orientierung nach wie vor ist.

Zürcher Wirtschaft
Zürich, im März 2026

Fokus: Jubiläums-Berufsmesse

Jubiläums-Berufsmesse

Die Jubiläumsausgabe zeigt die Messe, wie sich Berufe wandeln und wie relevant berufliche Orientierung nach wie vor ist.

Im Hafen der Containerträume

Container prägen unser Leben mehr, als wir ahnen. Deshalb gingen wir bei Branchenleader Conecta im Februar auf Spurensuche.

«Politessen kennen sich»

Bussenflut wegen mangelnder Parkplätze: In Zürich, Winterthur und Uster erschwert der Parkplatzabbau für KMU die Arbeit.

Digitale Franken

Die Nationalbank prüft die Einführung eines digitalen Franken. Doch für den Endnutzer ist dieser (noch) nicht vorgesehen.

Natur, Kultur oder Hightech?

Ein Trend zeigt sich trotz digitaler Möglichkeiten bei Team-Events: Die Rückkehr in die Natur und die Suche nach Entscheidung.

KI im Recruiting

Trotz vermehrtem Einsatz von künstlicher Intelligenz bei HR-Abteilungen, ist der Tenor: «Authentizität schlägt Algorithmus».

Die 20. Berufsmesse Zürich

An der Jubiläumsausgabe zeigte die Messe, wie sich Berufe wandeln und wie relevant berufliche Orientierung nach wie vor ist.

HERAUSGEBER

KMU- und Gewerbeverband
Kanton Zürich
Ilgenstrasse 22
8032 Zürich

GESTALTUNG UND REDAKTION

Mark Gasser, KGV

DRUCK

Witzig Druck AG
Obere Schilling 4
8460 Marthalen

Diese Publikation steht auf der
Website
www.kgv.ch in digitaler Form
zur Verfügung und kann per
Mail unter info@kgv.ch bestellt
werden.

Zürich, im März 2026